

Einspruch

Kampf gegen Fehlinformation

Von Madeleine Göschke

Mit seinem Artikel «Der endlose Kampf gegen den Fluglärm» versucht Thomas Dähler erneut, einen Keil zwischen Elsässer und Schweizer Schutzverbände zu treiben.

Seit rund zwei Jahren kämpfen alle regionalen Schutzorganisationen vereint mit drei gemeinsamen Forderungen gegen den Fluglärm, etwa die Nachtflugsperre von 23 bis 06 Uhr wie in Zürich. Dies habe ich in meinem Einspruch vom 13. Juli dieses Jahres deutlich gemacht. Nur gemeinsam haben wir eine Chance gegen die mächtige Flugwirtschaft und ihre politischen Helfer.

Fluglärm hat zugenommen

Elsässer und Baselbieter sind heute nicht mehr «Konkurrenten bei der Verteilung des Fluglärms». «Speerspitzen» gegen die Elsässer sucht man in unseren aktuellen Zeitungsartikeln vergeblich. Herr Sprunger, der vom Autor vielfach zitierte Wortführer des Buschwiler Kollektivs, schrieb uns Folgendes: «Ich finde den Titel des Artikels der *BaZ* vom 10. Juli «Die Schweizer Lärmschützer sind egoistisch» nicht angepasst an das Gespräch, das wir mit Herrn Dähler hatten.»

In wessen Interesse schreibt Thomas Dähler? Diese Frage wird uns immer wieder gestellt.

Laut Autor bemüht sich der Euro-Airport, «die Lärmbelastung über Schweizer Boden möglichst erträglich zu gestalten». Kein Wort des Autors dazu, dass der Fluglärm von 23 bis 24 Uhr seit 2013 in Allschwil um mehr als das Doppelte und in Binningen und Basel Neubad um mehr als das Anderthalbfache zugenommen hat; dass der gesetzliche Lärmgrenzwert nachts in Allschwil 2016 erstmals überschritten wurde; dass sich die Zahl der Weckflüge mit mehr als 70 Dezibel zwischen 22 und 6 Uhr seit 2012 verfünffacht hat. Gründe, um den «ewigen Kampf» aufzugeben?

Studien zu Gesundheitsrisiken

Niemand vom Schutzverband hat geschrieben, «die Bevölkerung sei wegen der Schlafprobleme herzynfarktgefährdet». Offensichtlich hat der Autor noch nie eine Studie zu den Gesundheitsschäden des Fluglärms gelesen.

Offensichtlich hat der Autor noch nie eine Studie zu den Gesundheitsschäden des Fluglärms gelesen.

Auch nicht die Anfangs Jahr publizierten Studien «Sirene» und «Sapaldia» der Universitäten Basel und Zürich.

«Sapaldia» zeigt, dass Diabetes um unsere drei Landesflughäfen doppelt so häufig ist wie anderswo in der Schweiz. «Sirene» weist nach, dass die Risiken für tödliche Herzinfarkte noch weitaus grösser sind, als in der vom Autor erwähnten Studie von 2010 gezeigt wurde.

Der Schutzverband unterscheidet immer zwischen den 60 000 bis 80 000 Personen in Neualschwil, Binningen, Bottmingen, Reinach, Arlesheim und Dornach, welche durch Südlandungen und Direktstarts betroffen sind, und den rund 30 000 Personen in Allschwil, Schönenbuch, Binningen-West und Basel Neubad mit riskanten 50 und mehr Dezibel Durchschnittslärm. Die Hauptbelastung auf Schweizer Seite tragen diese 30 000 Personen. Gewiss eine Minderheit, aber Minderheiten haben in unserer Demokratie Anspruch auf Schutz.

Etwa gleich gross ist die Fluglärmbelastung des südlichsten Elsass, darauf haben wir wiederholt hingewiesen. Mit seinen Artikeln erreicht Thomas Dähler das Gegenteil seiner Absicht. Die regionalen Schutzverbände werden weiter gemeinsam gegen den Fluglärm kämpfen.

Madeleine Göschke-Chiquet ist Präsidentin des Schutzverbands. Sie lebt in Binningen.